



BEGEGNUNGEN

THEMA Kindheitserinnerungen

Pfarrbrief | Ausgabe 27 | Advent 2025

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Pfarrer Norbert Grund
- 04 Geschichte mit unerwartetem Ausgang
- 06 Kindheitserinnerungen im Wandel der Zeit
- 07 Kindheit in den 60ern
- 08 Verabschiedung von Pfarrer Pollmann
- 10 Einführung Pfarrer Grund // Firmvorbereitung
- 11 Weihnachtspäckchen für Jugendliche der JVA Ronsdorf
- 12 Gremienwahlen 21./22.03.2026
- 14 Sternsinger
- 16 Nachrichtenticker
- 17 Adveniat
- 18  St. Christophorus
- 26  St. Joseph
- 45 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
- 46 Advent
- 47 Advent, Weihnachten und Silvester auf den Südhöhen
- 48 Neues Pfarrbriefthema
- 49 Gruß der Redaktion
- 50 Ansprechpartner
- 51 Impressum

PFARRER NORBERT GRUND - DER NEUE LEITENDE PFARRER AUF DEN SÜDHÖHEN

Am 12.08.1965 wurde ich als erstes von vier Kindern der Eheleute Bernhard und Resi Grund in Bonn geboren und bin im benachbarten Rheinbach aufgewachsen.

Kirchlich groß geworden bin ich in der dortigen Pfarrgemeinde St. Martin: Messdiener und Sternsinger, später auch als Gruppenleiter. Auch als Lektor und Firmkatechet durfte ich dort meine Fähigkeiten ausprobieren und entwickeln.

Die Pfarrer und Kapläne, die ich damals erlebte, gehörten zum Pallottinerorden und förderten ganz im Sinne ihres Ordensgründers, des hl. Vinzenz Pallotti, was dieser „Apostolat der Laien“ nannte. Heute würden wir von einem charismenorientierten Ansatz sprechen, der ernst nimmt, dass jede*r Anteil an der Sendung der Kirche hat und dazu Fähigkeiten geschenkt bekam, die sich mit denen der anderen ergänzen.

Nach dem Abitur 1985 am Vinzenz-Pallotti-Kolleg, dem kirchlichen Gymnasium der Pallottiner in Rheinbach, habe ich in Bonn und Würzburg Theologie studiert.

Nach der Diakonenweihe 1993 in Hl. Kreuz in Bonn-Limperich und der Priesterweihe 1994 im Kölner Dom folgten Kaplansjahre in Köln-Rodenkirchen, Düsseldorf-Bilk und Erkrath-Hochdahl.

2002 wechselte ich als Pfarrer in die Pfarreiengemeinschaft „Bonn – Zwischen Rhein und Ennert“ (St. Cäcilia,

Bonn-Oberkassel, St. Gallus, Bonn-Küdinghoven/Ramersdorf, Hl. Kreuz, Bonn-Limperich). Dort waren neben den Leitungs- und Verwaltungsaufgaben meine pastoralen Schwerpunkte die Kinder- und Jugendarbeit (Jugendleiterrunde, MessdienerInnen, Sternsingeraktion, Junggesellen-Schützenbruderschaft), die Firmvorbereitung, Bibel und Ökumene.

Auch die Pastorale Leitung des Familienzentrums gehörte dazu. In den letzten sechs Jahren sogar zweifach: Denn seit meiner vierjährigen Pfarrverweserschaft ab 2019 im Nachbarseelsorgebereich „Am Ennert“ (St. Adelheid, Bonn-Pützchen/Bechlinghoven, St. Antonius, Bonn-Holtorf, Christ König, Bonn-Holzlar) unterstützte ich auch dort die in meinen Augen für eine Kirche, die sich für alle nützlich macht, innovative und zukunftsweisende Arbeit des Netzwerks Familienzentrum.

Nun freue ich mich auf die kommenden Jahre, darauf, bei Ihnen auf den Südhöhen zu sein, von Ihren Erfahrungen zu profitieren und gemeinsam Wege für die Zukunft von Glaube und Kirche zu suchen und auszuprobieren.



Pfr. Norbert Grund

GESCHICHTE MIT UNERWARTETEM AUSGANG

Die kleine Hofschafft, in der ich aufgewachsen bin, bestand lediglich aus sechs Häusern und zusammen mit meiner Familie waren es zehn Familien. Eine Familie hatte zwar acht Kinder, aber insgesamt waren wir nur wenige Kinder, die wir miteinander spielen konnten. Mal waren wir zu dritt, mal zu viert. An besonderen Ereignissen, wie Schlitten fahren im Winter oder zum Schwimmen gehen ins Freibad „Teufelsteich“ im Sommer, waren wir fünf und auch mehr Kinder. Außerdem gab es in der näheren Umgebung weitere kleinere oder größere Hofschafften. Sie alle waren umgeben von Wäldern, Feldern und Wiesen.

Wir wohnten mehr als eine halbe Stunde zu Fuß außerhalb der Stadt. Alle täglichen Dinge, wie Schule, zum Arzt gehen, einkaufen, zur Kirche gehen, wurden zu Fuß erledigt. Es gab nur wenige Autos. Dafür hatten wir Kinder aber alle Freiheiten der Welt zum Spielen.

Meine Eltern hatten einen kleinen Bauernhof. Dazu gehörten drei Kühe, von Zeit zu Zeit ein Kalb, ein Pferd, ein Schwein, mindestens dreißig Hühner, zwei bis drei Katzen und ein Hund. Das Pferd und der Hund hatten einen Namen. Der Hund hieß Molli. Er war äußerst wichtig für den Hof, denn er musste unsere Vorräte an Kartoffeln, Runkelrüben und Korn besonders in den Nächten vor Diebstahl bewachen. Außerdem musste er aufpassen, dass niemand Ungebetenes in unserer kleinen Scheune übernachtete. Von

Gestalt war er nicht besonders groß, dafür sehr aufmerksam. Er ließ keinen Menschen, den er nicht kannte, auf unseren Hof. Zudem hatte er ein schönes Fell. Weiß war der Grundton, dazu schwarz mit rotbraunen Flecken. Eben wunderschön!

Er hatte einen Hundefreund in der Nachbarschaft. Der war zwar nur klein, braun und mopsig, dafür aber der lauteste Kläffer weit und breit. Sein Name war Purzel. Tagsüber durften beide Hunde frei herumlaufen. Unser Hund war immer in unserer Nähe. Er lief mit, wenn wir aufs Feld zum Arbeiten gingen. Oder er ging als mein Beschützer mit, wenn ich die bestellten Eier zu den Kunden bringen musste. Des Abends kam er dann an eine lange Kette und sein Platz war in der kleinen Scheune.

Eigentlich lebten diese beiden Hunde ein recht romantisches Hundeleben. Sie trafen sich allmorgendlich zu ihren Ausflügen in der näheren oder weiteren Umgebung. Gegen Mittag kamen sie dann wieder zurück. Eine Leidenschaft allerdings hatten sie gemeinsam. Von Zeit zu Zeit plünderten sie die Nester der Hühnerställe unserer Nachbarn. Das gab dann regelmäßig Ärger. Meine Mutter musste dann nur ausgesprochen ernst mit unserem Hund reden, dann verschwand er sofort freiwillig in der Scheune an seinen Platz.

Eines Tages jedoch kamen sie von ihren Ausflügen nicht zurück. Nicht am Mittag, nicht am Abend und auch nicht am nächsten Tag, nicht am übernächsten Tag und auch nicht nach einer Woche.

Diese Zeit ohne meinen Hund war eine unendlich traurige Zeit für mich. Ich suchte ihn überall. Ich fragte alle, die ihn kannten. Auch einen Jäger aus der weiteren Nachbarschaft. Seine grimmige Antwort war lediglich: „Die sind bestimmt wildern. Erschießen sollte man sie!“ „Auch das noch“, dachte ich. Alles Suchen blieb ohne Erfolg. Niemand hatte die Hunde gesehen. Die Zeit danach – es war eine gefühlte Ewigkeit – habe ich mich dann damit abgefunden. Es gab einfach keine Hoffnung mehr. Mein Hund und auch sein Hundefreund lebten ganz bestimmt nicht mehr.

Eines Tages stand ich auf unserem Steinplatz. So nannten wir den Platz vor unserem Haus, etwas tippt mich in

meiner Kniekehle an. Ich traute mich kaum mich umzudrehen. Ich wollte keine Enttäuschung, ... aber, wenn er es doch wäre??? Wieder tippte mich etwas Kaltes, Feuchtes an. Nun wagte ich es doch und drehte mich um. Tatsächlich! Da stand mein Hund. Er war völlig verdreckt. Sein Fell war total struppig und voller Lehm. Ich konnte es kaum glauben. Mein Hund war wieder da. Und auch sein Hundefreund war ebenso verdreckt wieder zurückgekommen. Die Freude war riesig. Für die Hunde allerdings war es das Ende der Freiheit. Sie kamen an eine lange Hundeleine. Egal, für mich war nur wichtig: Mein Hund war wieder da!

Maria Schneider

KINDHEITSERINNERUNGEN IM WANDEL DER ZEIT

Das Motto der aktuellen Ausgabe lautet „Kindheitserinnerungen“ und jeder hat ganz bestimmt eine Menge davon. Dabei können diese je nach Alter zeitlich auch sehr weit zurück reichen. Sie sind auch immer neben den persönlichen Lebensumständen durch die jeweilige Zeit und die gesellschaftlichen Umstände geprägt. Sicherlich haben Menschen, die in den unsicheren Jahren der Nachkriegszeit ihre Kindheit verbrachten, andere Kindheitserinnerungen als die Menschen, welche in den wirtschaftlich sicheren 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts aufwuchsen. In den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten erfuhren Kinder durch die rasanten technischen Entwicklungen, allein die Computertechnik und das Internet, andere Formen des Aufwachsens und haben andere Erinnerungen an ihre Kindheit. Aber nicht nur die technischen Entwicklungen haben das Aufwachsen verändert. Gerade auch die Form der Familien hat sich, man denke nur an Familien in den 1950er Jahren, sehr verändert. Ich denke, dass man, wenn man mittels einer Zeitmaschine einer Familie im Jahr 1959 das Wort „Patchworkfamilie“ vorstellen würde, einiges erklären müsste. Ob all diese verschiedenen Veränderungen zu einer Verbesserung der Kindheit geführt haben, möchte und kann ich an dieser Stelle nicht beantworten. Stattdessen möchte ich den Gedanken anregen sich vorzustellen, an welche

Kindheitserinnerungen die heutigen 4- bis 16-Jährigen in vielleicht 20 Jahren zurückdenken werden. Wie werden sie die heutige Gegenwart und jüngere Vergangenheit einmal bewerten? Welche Erinnerungen werden dann einen besonderen Stellenwert haben? Sicherlich wird die Zeit der Coronapandemie als einschneidende Erinnerung bleiben. Und welche anderen gesellschaftlichen Ereignisse werden eine besondere Rolle gespielt haben?

Wir, die O.T. St. Joseph, machen es uns seit jeher gerne zur Aufgabe, den uns aufsuchenden Kindern und Jugendlichen ein klein wenig bei dem Erwerb schöner Erlebnisse und Erfahrungen zu helfen, die dann zu schönen Kindheitserinnerungen werden können. Bei gelegentlichen Begegnungen mit inzwischen erwachsenen, ehemaligen Besucherinnen und Besuchern, die nun ihre Kinder zu Angeboten der O.T. St. Joseph bringen, hören wir immer wieder von solchen Erinnerungen an ihre eigenen früheren Aufenthalte bei uns. So wünschen wir uns, dass auch die heutigen Kinder und Jugendlichen schöne Erlebnisse in der O.T. haben, auf die sie im erwachsenen Alter froh zurückblicken können.

**Dipl. Päd. Frank Buers,
Leitung O.T. St. Joseph**

KINDHEIT IN DEN 60ERN

Ich bin im März 1960 geboren. Im Dezember des Jahres bezogen meine Eltern mit mir und meinem damals zweijährigen Bruder eine großzügige 100 Quadratmeter große Dachwohnung in Unterbarmen. Wir waren die ersten Bewohner dieser modernen Vierzimmerwohnung, hatten ein Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, eine „Diele“ mit großem Esstisch, eine kleine, zweckmäßige Küche, ein winziges Badezimmer und eine separate Toilette. 1961 wurde unser mittlerer Bruder geboren, 1963 unsere Schwester und 1969 schließlich unser jüngster Bruder. Wir rückten zusammen und bewohnten die 100 Quadratmeter nun zu siebt. Meine Schwester und ich hatten ein Zimmer, die Jungs teilten sich das zweite Kinderzimmer zu dritt. Viel Platz hatten wir nicht, aber wir kamen klar. Natürlich krachte es auch mal zwischen uns Geschwistern. Wenn auf engem Raum zu viel rumlag, brach schnell das Chaos aus. Da machte unsere Mutter dann kurzen Prozess: „Wenn in einer Stunde nicht aufgeräumt ist, fliegt das Zeug aus dem Fenster!“ Diese Ansage wirkte und hurtig wurde aufgeräumt.

Als wir jünger waren, fand das Familienleben hauptsächlich am Esstisch in der „Diele“ statt. Dort wurden Hausaufgaben erledigt, unsere Mutter saß an der Nähmaschine, zu den gemeinsamen Mahlzeiten wurde schnell alles weggeräumt. Als wir älter wurden, die Beatles mit einzogen und wir mehr Raum

beanspruchten, entfernten unsere Eltern kurzer Hand ihr Ehebett aus dem Schlafzimmer, kauften sich Schrankbetten und richteten uns in ihrem Schlafzimmer ein zusätzliches Wohnzimmer ein. Es gab aus alten Matratzen hergestellte Sofas und einen Tisch mit abgesägten Beinen und natürlich einen Plattenspieler. Zum Schlafen klappten unsere Eltern dann schnell ihre Betten aus dem Schrank. Einen Fernseher gab es nur im Wohnzimmer. Dort traf sich natürlich auch die ganze Familie. Es war nicht „die gute Stube“ für besondere Anlässe oder besondere Gäste, sondern auch für alle da. Rund um unsere Neubausiedlung aus fünf Mehrfamilienhäusern gab es jede Menge Platz zum Spielen und Natur für Erkundungen. In den fünf Häusern lebten jede Menge Kinder und so verbrachten wir unsere Freizeit mit vielen anderen überwiegend draußen. Wir hatten Fahrräder, Ballonroller, Rollschuhe, Springseile, Gummitwist, etc. im Sommer und Schlitten, Skier und Gletschuhe im Winter. Zwei von uns Geschwistern lernten ein Instrument, andere waren eher sportlich unterwegs. In der katholischen Gemeinde gab es verschiedene Kinder- und Jugendgruppen, denen wir uns anschlossen. Langeweile kannten wir nicht und das ohne Handy, Computer und Internet. Wir hatten eine schöne Kindheit, unseren Eltern sei Dank!

bj

VERABSCHIEDUNG VON PFARRER POLLMANN

Gottes Augen sehen dich ...
 Gottes Ohren hören dich ...
 Gottes Hände halten dich ...
 Gottes Güte begleite dich ...
 Gottes Gnade rettet dich ...

... Gottes Segen begleite dich. Er ist dir immer nah.
 (Text und Musik: Christoph Spengler / Textanpassung Wilfred Krause)

Aufgrund der Sommerferien haben wir Pfr. Pollmann bereits am 5. Juli in der Vorabendmesse in St. Christophorus offiziell von den Südhöhen verabschiedet, auch wenn der Wechsel von Pfr. Pollmann nach Köln erst zum 1. September 2025 erfolgt.

In der vom Familienchor St. Christophorus und von unserem Seelsorgebereichsmusiker Markus Brandt musikalisch gestalteten Eucharistiefeier wirkten viele Ministrantinnen und Ministranten aus allen vier Gemeinden mit. Außerdem wurden Ministranten aus St. Christophorus verabschiedet und ein neuer Ministrant in die Gemeinschaft der Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.

Nach dem Abschlussegens – der Rauch und die Nebelschwaden des vielen Weihrauches waren noch nicht ganz verzogen – dankten Theresa Hennecke für das Seelsorgeteam, Martin Schumacher für das Leitungsteam und Andreas Gatzemeier für den Kirchengemeindeverband Pfr. Pollmann für sein großes

Engagement für die Gemeinden auf den Südhöhen. Ihm und dem Leitungsteam sei es zu verdanken, dass wir auf den Südhöhen (ab 2026 als fusionierte Pfarrei) selbstständig bleiben dürfen und uns nicht einem größeren Pfarreinverbund anschließen müssen. Alle wünschten Pfr. Pollmann viel Erfolg bei seinen neuen Aufgaben in Köln.

Nach dem offiziellen Teil blieben noch viele Menschen aus allen vier Gemeinden auf dem Platz vor der Kirche zusammen und nutzen den Abend, um sich im persönlichen Gespräch und mit z.T. persönlichen Geschenken von Pfr. Pollmann zu verabschieden. Er hat sich darüber sichtlich gefreut – sicherlich auch über das gemeinsame Lied, dass alle für ihn noch gesungen haben. In diesem Sinne wünschen wir Pfr. Pollmann für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, stets in der Gewissheit des am Anfang des Artikels abgedruckten Liedtextes „Gottes Segen begleite dich. Er ist dir immer nah“.

rk



EINFÜHRUNG VON PFARRER NORBERT GRUND AUF DEN WUPPERTALER SÜDHÖHEN



Die vier Südhöhen-Gemeinden, die zum 01.01.2026 zu einer Pfarrei fusionieren, haben seit dem 01.09.2025 einen neuen leitenden Pfarrer. Es ist Pfr. Norbert Grund.

Am 07.09.2025 wurde er von Stadtdechant

Dr. Bruno Kurth in einer feierlichen Eucharistiefeier in St. Hedwig in sein Amt eingeführt. Ein großer Chor aus allen Gemeinden unter der Leitung von Markus Brandt begleitete die Feierstimmungsgewaltig. Anschließend gab es bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit ersten Kontakt aufzunehmen. Diese Gelegenheit nutzten auch viele Repräsentanten der christlichen Geschwistergemeinden.

Wir wünschen Pfarrer Grund alles erdenklich Gute, Gottes Segen und Geist für die anstehenden Aufgaben.

Andreas Frink

FIRMUNG

In diesem Jahr findet auf den Südhöhen wieder die Firmvorbereitung statt. Dieses Mal erleben alle vier Gemeinden zusammen die Vorbereitung und die Firmung. Die Vorbereitungsstunden sind in Groß- und Kleingruppentreffen aufgeteilt. Das erste Treffen in der Großgruppe fand Anfang September im Gemeindezentrum in St. Joseph statt. Wir haben uns herzlich willkommen gefühlt. Als erstes haben wir uns alle kennengelernt und darüber gesprochen, wie die Vorbereitungszeit abläuft. Mittags haben wir gemeinsam gegessen, und zum Abschluss fand eine Andacht in der Kirche statt. Nun sind schon einige Wochen vergangen, alle Firmlinge hatte schon ein paar Klein-

gruppentreffen, und das nächste Großgruppentreffen steht an. Es gibt dieses Jahr auch noch einige andere spannende Veranstaltungen. Zum Beispiel finden verschiedene Projekte statt, wie einen Ausflug zur Bahnhofsmision, der JVA, einem Hospiz oder die Ökumene. Diese nennen sich Angelpunkte und jeder Firmling muss mindestens bei einem dabei sein. Außerdem gibt es auch das erste Mal einen Podcast, der Themen passend zur Firmvorbereitung oder über „Gott und die Welt“ behandelt. Die Firmung findet am 12.12.2025 um 18.00 Uhr in St. Joseph statt. Herzliche Einladung!

Theresa Thelen (Firmling)

WEIHNACHTSPÄCKCHEN FÜR JUGENDLICHE IN DER JVA RONS DORF

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden St. Christophorus und St. Joseph, bezüglich Ihrer Spenden für die Weihnachtspäckchen der jugendlichen Inhaftierten in der JVA Wuppertal-Ronsdorf geben die Gefängnisseelsorger die folgenden Hinweise:

Gerne nehmen wir als Spende an: Instant-Kaffee, Tee im Beutel, Zitronentee, Schokolade, Süßigkeiten (Lebkuchen, Spekulatius, Gebäck). Die Süßigkeiten dürfen keinen Alkohol enthalten. Bitte beachten Sie, dass grundsätzlich keine Glasverpackungen erlaubt sind, dies betrifft vor allem den Instant-Kaffee.

Bitte geben Sie keine Waren ab, die gekühlt werden müssen! Wir können diese Sachen nicht durchgehend gekühlt aufbewahren! Im Jugendvollzug geben wir keinen Tabak oder Zigaretten an die Gefangenen aus. Konkret verboten sind Kosmetikartikel, Kerzen, Feuerzeuge und

Streichhölzer. Es empfiehlt sich, den Inhalt der Pakete nicht in Kartons, sondern in Tüten oder Stoffbeutel zu verpacken, da vor der Ausgabe alles kontrolliert werden muss.

Ihre Spenden bringen Sie bitte am 06. Dezember zur Eucharistiefeier zum Sonntag in St. Christophorus oder am 07. Dezember zu den Eucharistiefeiern in beiden Gemeinden mit und stellen sie jeweils in die Behälter. Diese stehen in St. Joseph vor der Orgelbühne und in St. Christophorus unter der Orgelbühne. Es ist auch eine Abgabe Ihrer Päckchen in den Pfarrbüros möglich, und zwar vom 02. Dezember bis 05. Dezember in St. Joseph und vom 02. bis 04. Dezember in St. Christophorus, jeweils zu den aktuellen Öffnungszeiten der Pfarrbüros.

Vielen Dank im Namen der Inhaftierten!

Pfr. Norbert Grund

KIRCHENVORSTAND

Der gemeinsame **Kirchenvorstand** der neuen Pfarrei Südhöhengemeinden wird in den Gemeinden gewählt. Er soll aus 8 Mitgliedern bestehen.

Nach der Fusion der Südhöhengemeinden zu einer Pfarrei wird es einen Kirchenvorstand (KV) für diese Pfarrei geben - statt wie bisher je Gemeinde einen. Er wird von allen vier Südhöhengemeinden gewählt. Auch hier legen wir Wert auf Geschwisterlichkeit und streben daher an, dass aus jeder Südhöhengemeinde 2 Menschen im Kirchenvorstand sind. Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen der Pfarrei. Dazu gehören auch die Gebäude. Der Kirchenvorstand hat Einfluss darauf, wofür Geld ausgegeben werden kann, welche Baumaßnahmen umgesetzt werden können und entscheidet auch in Personalfragen, die die Pfarrei betreffen. Außerdem vertritt der KV die Pfarrei auch in rechtlichen Dingen. Besonders in Fragen, die das Gemeindeleben sehr direkt betreffen, stimmt der KV sich mit dem Leitungsteam und den Gemeinderäten eng ab. Ein Mitglied des Pfarrgemeinderates wird deshalb auch in den KV berufen.

Der KV kann **Ausschüsse** berufen.

Damit die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Südhöhengemeinden vor Ort gut geregelt werden können, kann der KV Ortsausschüsse oder Fachausschüsse zum Beispiel zum Thema Bauen berufen. Diese Ausschüsse können auch mit einem eigenen Etat ausgestattet werden. Sie werden berufen, nicht gewählt.

GREMIENWAHLEN - 21. / 22.03.2026

Am 21./22. März werden zum ersten Mal in der dann fusionierten Kirchengemeinde St. Joseph mit ihren vier Gemeinden auf den Südhöhen der Kirchenvorstand und die Gemeinderäte gewählt. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht zur Zusammensetzung der Gremien und ihren Aufgaben.

GEMEINDERÄTE

Die **Gemeinderäte** werden in allen vier Südhöhengemeinden gewählt. Sie bestehen jeweils aus 7-12 Mitgliedern.

Die Gemeinderäte gestalten das Gemeindeleben vor Ort zusammen mit engagierten Menschen in den Gemeinden. Sie planen Feste und Gemeindeversammlungen. Besondere Zeiten im Kirchenjahr wie Osterzeit und Weihnachtszeit werden gestaltet. Gemeinderäte kümmern sich darum, dass Aktionen wie Bibeltage oder Gemeindefestivals stattfinden können. Sie fördern die caritative Arbeit vor Ort und halten Kontakt zu den verschiedenen Gruppen einer Gemeinde wie Chöre, Ministranten und Kfd. Aber auch der Kontakt „nach außen“, zum Beispiel zu den evangelischen Geschwistergemeinden und in den Stadtteil hinein, ist wichtig. Dazu gehört beispielsweise die Teilnahme an Stadtfestivals. So sorgt der Gemeinderat auf vielfältige Weise dafür, die Frohe Botschaft Jesu im Leben und Wirken der Gemeinde sichtbar zu machen. Die Gemeinderäte tagen ungefähr einmal im Monat oder alle zwei Monate.

Jeder Gemeinderat entsendet zwei Mitglieder in das **Leitungsteam** der Südhöhen. Zum Leitungsteam gehört außerdem das Seelsorgeteam.

Das Leitungsteam ist für alle Südhöhengemeinden zuständig, plant Aktionen für die Südhöhen und kümmert sich um die Weiterentwicklung und Umsetzung unseres pastoralen Konzeptes, welches jeden Menschen als von Gott mit einzigartigen Fähigkeiten beschenktes Wesen begreift und dies zur Grundlage unserer Arbeit macht. Das Leitungsteam arbeitet in enger Abstimmung mit allen vier Gemeinderäten. Es tagt etwa alle 6 Wochen.

Pfarrgemeinderat

Alle vier Gemeinderäte und das Leitungsteam bilden den Pfarrgemeinderat. Der trifft sich einmal im Jahr.

STERNSINGEN GEGEN KINDERARBEIT - SCHULE STATT FABRIK

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Als Kinderarbeit bezeichnet man Einkommen schaffende Tätigkeiten, für die Kinder zu jung sind, die sie vom Schulbesuch abhalten und die ihrer Gesundheit und Entwicklung schaden. Ausbeuterische Kinderarbeit verletzt Kinderrechte und ist international verboten. Wenn Kinder dagegen gelegentlich im Haushalt helfen oder nach der Schule einer zeitlich begrenzten, ungefährlichen Tätigkeit nachgehen, ist das keine Kinderarbeit. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und siebzehn Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Bei der diesjährigen Aktion werden Beispielprojekte in Bangladesh in den Blick genommen:

Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von Bangladesh lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Grundschule ab und gehen arbeiten. Trotz Fortschritten im Kampf gegen die Kinderarbeit arbeiten in Bangladesh noch rund 1,8 Millionen Kinder, darunter 1,1 Millionen unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen. Zwei Projekte in Bangladesh zeigen, wie das Engagement der

Sternsingerinnen und Sternsinger dazu beiträgt, Kinderarbeit zu bekämpfen: Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass der Schulbesuch ihren Kindern bessere Zukunftschancen bietet. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädlichen Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Projektpartner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte.

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 ermutigt Kinder und Erwachsene in Deutschland, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen – im eigenen Umfeld, beim eigenen Konsum und durch den Einsatz beim Sternsingen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.sternsinger.de

Sowohl in St. Christophorus als auch in St. Joseph wird zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Mitte Oktober) noch überlegt, wie die Sternsingeraktion in diesem Jahr gelingen kann.

Bitte achten Sie in beiden Gemeinden auf weitere Mitteilungen zu den Aktionen im wöchentlichen Gruß zum Sonntag und in den Vermeldungen in den Eucharistiefeiern.



Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, die die Sternsingerinnen und Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit.

Quelle: www.sternsinger.de

Unabhängig von geplanten Aktionen freuen sich die Sternsingerinnen und Sternsinger über Ihre Spenden, die Sie

- im Pfarrbüro abgeben oder
- in einem entsprechend gekennzeichneten Umschlag mit in die Kollektenkörbchen legen können oder
- auf eines der folgenden Konten überweisen können:

Pfarrgemeinde St. Joseph
IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Stichwort: Sternsinger

Pfarrgemeinde St. Christophorus
DE56 3305 0000 0000 2965 74
Stichwort: Sternsinger

Herzlichen Dank bereits jetzt für Ihre Unterstützung!

rk

+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ Eucharistiefeier speziell für ältere Gemeindemitglieder +++

Am **28. November**, also am Freitag vor dem 1. Advent, sind **ältere Gemeindemitglieder** aus St. Joseph zur Eucharistiefeier um 14:00 Uhr mit anschließendem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

+++ Fotoausstellung „Koffer“ +++

Zur Familienmesse mit **Eröffnung der Fotoausstellung „Koffer“** am **30. November** um 11 Uhr in St. Joseph sind alle Interessierten herzlich willkommen.

+++ „Josephsessen“ +++

Das „Josephsessen“ beginnt am **6. Dezember** um 17 Uhr im Gemeindezentrum St. Joseph. Karten zum Preis von 40€ erhalten Sie im Pfarrbüro. Es stehen 24 Plätze zur Verfügung. Der Erlös ist diesmal für unseren Kindergarten zur Anschaffung eines neuen Spielgerätes bestimmt.

+++ Lichterfeier +++

Die Eucharistiefeier am Vorabend zum 2. Advent, also am **6. Dezember** um 17:30 Uhr wird unter Mitwirkung des Familienchores als Lichterfeier gefeiert. Sie sind herzlich eingeladen.

+++ Buß- und Versöhnungsgottesdienst +++

Am **11. Dezember** sind Sie um 19 Uhr zum **Buß- und Versöhnungsgottesdienst** in St. Joseph eingeladen.

+++ Firmung +++

Zur Mitfeier der **Firmung** am **12. Dezember** um 18 Uhr in der Kirche St. Joseph sind Sie willkommen.

+++ Neujahrskonzert +++

Markus Brandt lädt auch in diesem Jahr zum **Neujahrskonzert** am **1. Januar 2026** um 16 Uhr in die Kirche St. Joseph ein. Er spielt Werke von Callahan, Takle, Dubois, Jones und Widor.

+++ Neujahrsempfang +++

Der **Neujahrsempfang** in St. Joseph findet am **25. Januar** ab 12 Uhr im Gemeindezentrum statt.

+++ Wahlen +++

Am **21./22. März** werden zum ersten Mal in der dann fusionierten Kirchengemeinde St. Joseph mit ihren vier Gemeinden auf den Südhöhen der **Kirchenvorstand und die Gemeinderäte** gewählt.



So hilft Adveniat und so können Sie helfen

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.000 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Wege aus der Not zu einem Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Große Unternehmen dringen in die Territorien der Indigenen am Amazonas vor, zerstören ihre Lebensgrundlage und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Indigenen unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende: www.adveniat.de/spenden



ST. CHRISTOPHORUS

- 19 Messdiener // Seltener Gast in St. Christophorus
- 20 Bericht aus dem Kindergarten
- 22 Erntedank // Taufen
- 23 Geburtstage // Trauerfälle // Besondere Kollekten
- 24 Friedensgebet
- 25 Taizé-Gebet // Spielen und Klönen // Familienchor

MESSDIENER

Bei der Gestaltung der sonntäglichen Eucharistiefeier und vor allen Dingen zu den Feiern der Hochfeste leisten die Messdienerinnen und Messdiener einen wichtigen Beitrag. Herzlichen Dank dafür!

Insbesondere danken wir Paula und Noah für ihr Mitwirken. Sie haben in

diesem Sommer den Kreis der Messdienerinnen und Messdiener verlassen.

Neu hinzugekommen ist in diesem Sommer Thiago. Ihm wünschen wir einen guten Start und viel Spaß bei seinen neuen Aufgaben.

rk

SELTENER GAST IN ST. CHRISTOPHORUS

Als ich am 20. Juli diesen Jahres, an einem ganz normalen Sonntag zur Eucharistiefeier in St. Christophorus gekommen war, staunten die Gottesdienstbesucher und ich nicht schlecht: Pater Paul kam nicht allein mit den Messdienern aus der Sakristei. Er wur-

de von einem Gast begleitet: Erzbischof Dr. Udumala Bala, Erzbischof von Visakhapatnam (Süd-Indien). Er war während des Theologiestudiums Professor und Regens von Pater Paul und zu Besuch.

Natürlich ist der Erzbischof nicht nur wegen Pater Paul gekommen. Er war auf Einladung von Papst Leo IX. in Rom, um wie jeder Erzbischof sein Pallium vom neuen Papst zu empfangen. Ein Pallium ist eine Stola, was den Unterschied macht vom Bischof und Erzbischof. Seinen Besuch in Europa nahm Erzbischof Bala zum Anlass, Pater Paul, der ein Priester seines Bistums ist, zu besuchen. Es war sehr schön, dass er dann auch mit uns die Eucharistie gefeiert hat – übrigens in einem sehr guten deutsch!

Nach der Eucharistiefeier hatten wir auch Gelegenheit, mit ihm zu sprechen. Eine einmalige Gelegenheit, die wir gerne genutzt haben. Ein wahrhaft historischer Tag und eine große Ehre für unsere kleine Gemeinde St. Christophorus.

rk



EIN KOFFER FÜR DAS LEBEN

Liebe Gemeindemitglieder,

initiiert durch die Kath. Familienbildungsstätte und das Kath. Bildungswerk findet in Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienzentrum auf den Südhöhen die Kunst- und Mitmachaktion „Ein Koffer für das Leben“ statt.

Zu Beginn des Projektes im September 2025 gab es in den Kindertagesstätten sogenannte Werteabende, um die Aktion und die Vorgehensweise im Detail kennenzulernen. An diesen Abenden wurde die Arbeit mit Symbolen und Werten erläutert, um erste Ideen zu bekommen, wie der persönliche Koffer des Kindes gefüllt werden könnte. Bei dem Projekt geht es darum, symbolisch einen Koffer zu packen, der ein Kind durch das ganze Leben begleitet, um für alle Herausforderungen, Erlebnisse



und Ziele gerüstet zu sein. Diese besondere Gelegenheit richtet sich beispielsweise an Eltern, Großeltern und Paten, einen „Lebenskoffer“ für die Kinder zu packen, die ihnen besonders am Herzen liegen! Jeder Koffer ist eine Einladung,

nicht nur die Gemeinsamkeiten zu feiern, sondern auch die Einzigartigkeit eines jeden Kindes zu würdigen.

In den kunstvoll gestalteten Koffern finden sich nicht nur individuelle Wünsche für die Kinder, sondern auch jene Werte, die uns als Menschheit vereinen. Die bedingungslose Liebe, die Kraft der Familie, der Respekt vor unseren Mitmenschen und die Wahrung der Menschenwürde sind nicht nur leere Worte. Sie spiegeln sich in den Koffern wider. Mit einem professionellen Foto des gepackten Koffers und einem auf das Kind zugeschnittenen „Packzettel“ mit lieben Wünschen für ein gelungenes Leben wird eine einzigartige Botschaft aus Werten und Gedanken für jedes einzelne Kind geschaffen. In einer großen Ausstellung werden diese vom 25.11. bis 11.12.2025 im Gemeindezentrum St. Joseph präsentiert. Im Anschluss daran können die „Besitzer des Koffers“ die hochwertigen Bilder des gepackten Koffers mit nach Hause nehmen.

Parallel zu dieser Aktion haben wir in unserem Kindergarten ein Kofferprojekt zum Thema „Freundschaft“ ins Leben gerufen. In gemeinsamen Gesprächen haben wir mit den Kindern die Werte und vielfältigen Begriffe einer Freundschaft wie zum Beispiel Teilen, Freude, Lachen, Abenteuer, Liebe, Vertrauen, Helfen, Trösten zusammengetragen. Die Kinder, Eltern und wir, als Team, haben gemeinsam überlegt, welche Bedeutung eine Freundschaft für jedes einzelne Kind hat und wie wir diese symbolisch darstellen könnten. Dabei sind vielfältige Vorschläge zu-

sammengetragen worden. Die Ideen reichen von gemeinsamem Spielzeug, wie beispielsweise Barbie, Fußball, Bagger über Bilderbücher zum Thema Freundschaft bis hin zu selbstgestalteten Herzen und Bastelarbeiten aus diversen Materialien. Diese sind alle in einem nostalgischen Koffer in der Halle der KiTa ausgestellt.

Sinn und Zweck unserer Aktion ist, dass wir unseren Kindern ins Gedächtnis

rufen wollen, dass der Stellenwert einer Freundschaft, genauso wie bei einer Familie, lebenswichtig ist. Eigenschaften wie Zusammenhalt, Geborgenheit, Liebe, Treue und vieles mehr, welche eine Freundschaft ausmachen, bereichern und beglücken unser Leben und sind ein Geschenk Gottes!

Es grüßen Sie herzlichst alle Kinder und Mitarbeiterinnen des

Kath. Kindergartens St. Christophorus



ERNTE-DANKFEST IN ST. CHRISTOPHORUS



DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

BESONDERE KOLLEKTEN

7. und 8. Juni	Renovabis	270,00 €
29. Juni	Peterspfennig	53,60 €
14. September	Welttag der Kommunikationsmittel	47,90 €
21. September	Caritas	110,00 €



Herzliche Einladung zum Friedensgebet

1. Freitag im Monat
jeweils um 18 Uhr

Lichtenplatzer Kapelle:

02. Januar

~~06. März~~ fällt aus

Weltgebetstag

01. Mai



Gemeindezentrum Petruskirche:

05. Dezember

06. Februar

~~03. April~~ fällt aus

Karfreitag

05. Juni

TAIZÉ-GEBET

Termine

21. November
19. Dezember
16. Januar
20. Februar
20. März

20:00 Uhr in der Kirche

Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.



SPIELEN UND KLÖNEN

Termine

25. November 2025 und
20. Januar, 19. Februar und 17. März 2026

19:30 bis 22:00 Uhr im Gemeinderaum

FAMILIENCHOR

Chorprobe in der Kirche

Di., 18. November	20:00 - 21:00 Uhr
Fr., 05. Dezember	18:30 - 19:30 Uhr
Di, 16. Dezember	20:00 - 21:00 Uhr

Di, 13. Januar 2026	20:00 - 21:00 Uhr
---------------------	-------------------

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzenmeier 573377 / gatzis@hotmail.de





ST. JOSEPH

- 27 Neues aus der O.T.
- 28 Zirkusprojekt 2025
- 29 Fußwallfahrt 2025 - klein, aber fein
- 30 Bericht aus dem Kindergarten
- 32 Kinderhilfe Chillán
- 34 Geburtstage
- 36 Geburtstage // Taufen // Hochzeiten
- 37 Trauerfälle // Besondere Kollekten
- 38 Gebetszeit für Alle // kfd
- 39 Kindertreff // Kindergottesdienste
- 40 Orgelmusik zur Marktzeit // Café Sara

NEUES AUS DER O.T. ST. JOSEPH

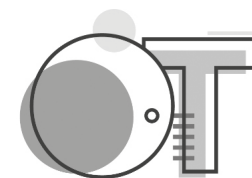
Neben dem bekannten pädagogischen Alltagsbetrieb fanden seit der Sommerausgabe der „Begegnungen“ einige besondere Veranstaltungen statt. Beim Pfarrfest gab es wieder verschiedene Betätigungsmöglichkeiten für Kinder. Sie konnten sich z.B. fantasievoll schminken lassen und/oder die Holzwerkstatt nutzen. In den Sommerferien gab es wieder vielfältige besondere Angebote sowohl innerhalb der O.T. als auch einige Ausflüge, etwa auf die Hardt und in den Zoo. Außerdem wurden Angebote aus dem Regelprogramm wie die Holzwerkstatt auch in den Ferien weitergeführt.

In den Herbstferien fand an fünf Tagen wieder ein Zirkusprojekt statt, an dem 30 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren teilnahmen.

Durchgeführt wurde das zirkuspädagogische Angebot wie in den vergangenen Jahren von der Wuppertaler Zirkusschule „Flying Fire“. Das pädagogische Team der O.T. St. Joseph unterstützte die Zirkuspädagoginnen dabei und ergänzte das Programm durch freizeitpädagogische Angebote. Mehrere Mitglieder der Gemeinde übernahmen ehrenamtlich verschiedene Aufgaben bei der Vor- und Nachbereitung der warmen Mahlzeiten und in der Organisation, was die Durchführung eines solchen Projektes erst möglich macht.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle im Namen der Kinder, des Teams der O.T. und der Zirkuspädagoginnen der Zirkusschule „Flying Fire“ aus Wuppertal sehr herzlich bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern bedanken. Auch bedanke ich mich für die unproblematische Überlassung des Gemeindezentrums bei der Gemeinde sehr herzlich. Für die wiederholt komplette finanzielle Ausgestaltung des gesamten Projekts gilt mein herzlicher Dank der Franz und Martha Rotter Stiftung.



O.T. ST. JOSEPH

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

Nach dem Zirkusprojekt findet seit Schulbeginn wieder der normale pädagogische Regelbetrieb statt, bei dem jedoch auch verschiedene einzelne Aktionen kleine Höhepunkte bilden werden, wie z. B. eine kleine vorweihnachtliche Feier für die jüngeren und älteren Besucherinnen und Besucher. Wir hoffen, damit auch aktuell zu bleibenden guten Kindheitserinnerungen beizutragen. Über diese Angebote und weitere aktuelle Entwicklungen informieren wir auf unserer Homepage, in den gemeindlichen Schriften und der lokalen Presse. Gerne informieren wir Sie und Ihre Kinder über unsere Angebote und Möglichkeiten zu den üblichen Öffnungszeiten auch in einem persönlichen Gespräch in der O.T. St. Joseph.

Dipl. Päd. Frank Buers,
Leitung O.T. St. Joseph



ZIRKUSPROJEKT 2025

In der ersten Herbstferienwoche war es wieder soweit.

30 kleine werdende Artisten haben das Zirkusprojekt 2025 gerockt.

Von Akrobatik, Zauberei, Clowns, Fakir, Jonglage und natürlich der Moderation konnten sich die Kinder in den verschiedenen Workshops austoben.

Begleitet wurde das Ganze von Zirkuspädagogen, die in Einzelgruppen mit den Kindern verschiedene Kunststücke einstudiert haben.

Nach einem leckeren Mittagessen hatten die Kinder die Möglichkeit, die Räume und Spielmöglichkeiten der O.T., bevor es mit Zirkus weiterging,

ganz für sich zu nutzen.

Am Freitag war es endlich soweit: Die Aufführung! Vor vollem Haus im Gemeindezentrum präsentierten die kleinen Zirkusakrobaten vor begeisterten Zuschauern all Ihr Zirkuskönnen.

Es war eine wunderschöne Woche mit bleibenden Impressionen und all den so motivierten und glücklichen Kiddies.

Und der Trick mit der Kiste: immer noch keinen Plan.

Ein großes Dankeschön an das ehrenamtliche Team der Gemeinde St. Joseph und die Zirkuspädagogen.

**Greta Schinken und Dennis Meyer
aus der O.T. St. Joseph**

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

FUSSWALLFAHRT 2025 – KLEIN, ABER FEIN!

„Unterbrechung (hoffentlich!) oder Ende (bitte nicht!) einer langjährigen Tradition“ so lautete mein Artikel über unsere Fußwallfahrt 2024 vor einem Jahr an dieser Stelle. Wegen zu geringer Anmeldezahlen hatten wir sie kurzfristig abgesagt. Doch in diesem Jahr konnte sie wieder stattfinden, kleiner als in Vorjahren aber sehr fein! Insgesamt waren 25 Menschen über den Tag verteilt miteinander und mit den Emmausjüngern unterwegs. Die meisten gingen die gut 17 km komplett mit, einige gingen Teilstrecken mit oder beteiligten sich an der Gottesdienstgestaltung. Der Weg führte uns wie schon in den Jahren vor 2024 zunächst hoch zur Gesamtschule, runter zur Talsperre und weiter hinab bis ins Morsbachtal. Am Morsbach entlang ging es dann bis Rheinbach, von dort hoch nach Cronenberg und entlang der Sambatrasse bis Heilige Ewalde. Nach einer längeren Rast im Außengelände des Kindergartens ging es noch einmal

ein Stück auf die Sambatrasse. Wie im Bergischen Land üblich wanderten wir dann wieder bergab ins Gelpetal und schließlich zum letzten Aufstieg zur Klinik Bergisch Land und wieder hinab nach St. Joseph. An vier Stationen hörten wir von den Emmausjüngern, ihrem Frust, ihrer Mutlosigkeit nach Jesu Tod und ihrem allmählichen Verstehen der Botschaft der Auferstehung und ihrem Erkennen der Frohen Botschaft. „Jesus lebt!“ Am Nachmittag feierten wir in der Kirche die Eucharistie und versammelten uns schließlich in der Gaststätte Nolzen zum Abendessen. Allen Beteiligten hat der Tag gut getan. Es gab viele nette Begegnungen und gute Gespräche unterwegs. Die jüngste von uns war übrigens ein Jahr alt, die älteste dreiundsiebzig. Es gibt also kein „typisches“ Alter für unsere Wallfahrt. Im nächsten Jahr werden wir uns wieder auf den Weg machen. Vielleicht mögen Sie, mögt Ihr, euch uns anschließen?!

bj



LESEN,

denken Sie jetzt sicherlich, dass können Kindergartenkinder sicherlich noch nicht. Aber weit gefehlt.

Auch schon unsere Kleinsten und die sind ja gerade mal zwei Jahre alt, lieben und lesen ihre Bücher. Halt nicht Wort für Wort sondern mit viel Fantasie. Mal als Einwortsatz Wau Wau, dann wieder werden die Bilder genaustens beschrieben und manchmal hat es gar nichts mit dem Buch zu tun. Aber das ist auch nicht so wichtig. Bilderbuchbetrachtungen sind ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs und haben immer etwas mit Gemütlichkeit, Entspannung, Nähe und Vertrautheit zu tun. Zur Ruhe kommen und gemeinsam etwas erleben.

Die kuschelige Bücherecke mit Kissen und Decken, die Büchergiraffe, aus der sich Kinder jederzeit an den Büchern bedienen können und dies auch mit großem Vergnügen wahrnehmen, bieten immer einen Anreiz, sich Bücher anzuschauen. Am schönsten ist es jedoch, wenn sich ein Erwachsener dazugesellt und vorliest. Dann kommen immer ganz schnell drei, vier oder fünf Kinder zusammen, eng aneinander gekuschelt, drei auf dem Schoss (umblättern ist fast unmöglich) und hören aufmerksam zu, was da im Buch Spannendes geschieht. Nicht selten liest man das selbe Buch auch dreimal hintereinander und Langeweile kommt dabei nicht auf. Immer wieder entdecken unsere Kinder etwas Neues auf den Bildern, kommen ins Gespräch, ob sie auch schon ein solches Erlebnis hatten, wie mutig sie mit dem Löwen kämpfen würden

oder dass zu Hause auch Gespenster wohnen, hinter der Gardine im Kinderzimmer (weist du das nicht!!!). Wenn es dann Zeit ist, die Lesecke zu verlassen findet sich oft ein „Schuli“ (unsere Vorschulkinder), der den Part der Vorlesetante gerne übernimmt. Viele Seiten werden dann tatsächlich wortgetreu „vorgelesen“ und manchmal auch tolle neue Geschichten erfunden.

Aber nicht nur die Kinder haben Spaß am Vorlesen, ich liebe es, wenn ich eines meiner Lieblingsbilderbücher (Der Grüffelo) hervorhole, Spannung aufbaue (und ihr habt keine Angst vor dem gefährlichen Grüffelo,) und alle Kinder schmunzeln, weil den Grüffelo ja fast alle schon auswendig mitsprechen (und die Maus viel schlauer als der Grüffelo ist). Dann das Rollo runter, ein schönes Licht an und los geht's. Ein bisschen gruselig ist es dann doch, besonders, wenn die Maus eine hohe Stimme hat und schnell spricht und der Grüffelo eher ein brummiger Geselle ist. Und Fuchs, Eule und Schlange beim Anblick des Grüffelos in Ehrfurcht erstarren und schnell das Weite suchen.

Ich mag besonders die Bücher, die sich unkompliziert in ein kleines Theater umwandeln lassen, wenn sich der Vorhang öffnet und die Handpuppen wild über die Bühne schaukeln, weil zwei Hände nicht für drei Puppen gedacht sind, alle Kinder vollkommen verzaubert, der improvisierten Fassung der Geschichten folgen, sich köstlich amüsieren, lachen, mit Anweisungen zur Handlung nicht sparen und wenn

es gut war, kommt die Belohnung prompt. Nochmal, nochmal... Fast wie eine Zugabe beim Lieblingskonzert. Oder wir fotografieren die Bücher ab und dann gibt es ein „Bilderbuchkino“ mit großen, an die Wand geworfenen Bildern. Die Kinder lieben es.

Der Räuber Hotzenplotz, die kleine Hexe oder Feuerschuh und Wind-sandale, guter alter Lesestoff, schon etwas abgenutzt und nie aus der Mode gekommen, haben von ihrem Zauber nichts eingebüßt.

Da fiebern alle mit, freuen sich aufs Vorlesen und wissen auch nach dem Wochenende noch, dass der Kasper

und Seppl mit der Kiste voller Gold unterwegs sind und selbst ein Zungenbrecher wie „Wachtmeister Dimpfelmoser“ kommt zügig über die Lippen. Der Drache Kokosnuss oder Conni haben den Kindergarten längst erobert. Geschichten fast wie aus dem Leben der Kinder selbst. Eine gute Möglichkeit, Erlebtes zu verarbeiten, sich mit den Helden zu identifizieren.

Geschichten machen Mut, die Welt zu erkunden, sie mit den Augen anderer zu sehen und deshalb wünsche ich mir, dass sie noch lange im Kindergarten und Kinderzimmer präsent sind.

Barbara Lang-Gerbig



KINDERHILFE CHILLÁN

Wie in jedem Jahr erreichte uns wieder Post von der Kinderhilfe Chilián, für die sich unsere Gemeinde seit Jahrzehnten

einsetzt. Hier kann man eindrucksvoll sehen, wie unsere Spenden Gutes bewirken.

Kinderhilfe Chillán Lebach e.V.



KINDERHILFE CHILLÁN Lebach e.V.

**Pfarrgemeinderat
St. Joseph
Lilienstraße 12 a
42369 Wuppertal-
Ronsdorf**



Saarlouiser Straße 58
66822 Lebach
Telefon

06881/3371
e-mail: Hoffeld_Chillán@t-online.de
www.Kinderhilfe-Chillán.de

Lebach, 05.10.2025

Sehr geehrte Damen und Herren des Pfarrgemeinderates St. Joseph,

wir möchten Ihnen und den Pfarrangehörigen von St. Josef wieder einmal ganz herzlich danken für Ihre Spende von **2.390,33 Euro**, die am 03.07.2025 auf unserem Konto einging.

Ihr Engagement ist für uns Ermutigung und Ansporn, uns weiterhin für die Armen in Togo einzusetzen. Denn die Not nimmt ständig zu.

Danke – merci – akpékakaka!

Herzliche Grüße, auch von Herrn Pfr. Meiser,

Hoffeld

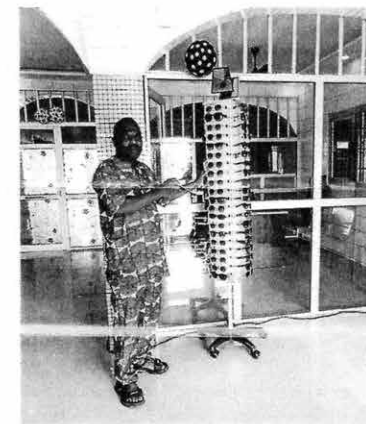
Monika Hoffeld

Kreissparkasse Saarlouis
IBAN: DE77 5935 0110 0026 1507 14
BIC: KRSAD555

levoBank
IBAN: DE32 5939 3000 0050 4276 09
BIC: GENODE33LEB

In unserem Hungermarschbrief 2024 haben wir bereits berichtet, dass wir am Rande der togolesischen Hauptstadt Lomé eine **Brillenwerkstatt** für Bedürftige einrichten wollten.

Inzwischen wurde die Brillenwerkstatt nach der notwendigen Renovierung und Einrichtung der Räume in Betrieb genommen. Ein Jugendlicher hat zuvor im Rahmen einer Ausbildung bei einem ortsansässigen Augenoptiker in Togo die Kenntnisse zur Bearbeitung und zum Einsetzen der Brillengläser in Brillengestelle erworben. Wir haben die Kosten für die erforderlichen Maschinen und Werkzeuge und den Kauf einer Grundausstattung mit Brillengläsern finanziert.



Mario Yao Hounsou in der Brillenwerkstatt.

Die saarländische Initiative **Brillen ohne Grenzen** in Oberkirchen war dabei sehr hilfreich. Wir haben von den ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen dieser Organisation eine große Anzahl von Sonnenbrillen, Brillengestellen und Brillengläsern namhafter Hersteller kostenlos erhalten. Die Verantwortlichen dieser Hilfsinitiative haben uns zugesichert, unser Projekt in Togo auch weiterhin zu unterstützen.

Die **KINDERHILFE CHILLÁN** hat bisher für dieses Projekt insgesamt Spendengelder von 25.000 Euro aufgewendet. Zur Finanzierung der Personalkosten zahlen wir im ersten Jahr noch einen monatlichen Zuschuss von 500 Euro. Langfristig soll sich das Projekt jedoch selbst tragen.

Das Brillenprojekt ermöglicht den Armen den Kauf der sonst unerschwinglichen Sehhilfen unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Verhältnisse und Leistungsfähigkeit.

Unser Verantwortlicher für unsere Projekte in Togo, Mario Yao Hounsou, hat uns mehrere **Beispiele** geschickt, die deutlich machen, wie wertvoll die Versorgung mit Sehhilfen ist:



„Ich bin Student und die Brille, die ich bekommen habe, ist ein Segen für mich. Jetzt kann ich wieder gut sehen. Herzlichen Dank an die Spender.“



„Ich habe eine Ausbildung als Elektriker absolviert. Seit einiger Zeit konnte ich meinen Beruf nicht mehr ausüben, weil ich schlecht sah und die bunten Kabel nicht mehr unterscheiden konnte. Aber heute kann ich dank der Sehhilfe der Brillenwerkstatt besser sehen und ich verwechsle nicht mehr die Kabel. Ich habe meinen Beruf als Elektriker wieder aufgenommen und kann so meine Familie wieder ernähren. Ein ganz großes Dankeschön!“

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.



DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

DIESER ABSCHNITT DARF
AUS RECHTLICHEN GRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT WERDEN.

BESONDERE KOLLEKTEN

Juni - Oktober	Kinderhilfe Chillán	767,47 €
Juni - Oktober	MiR/Rehsiepen	789,59 €
Juni - Oktober	Romwallfahrt	50,00 €
01. Juni	Orgelkonzert	131,50 €
01. Juni	Türkollekte für das Müttergenesungswerk	176,00 €
08. Juni	Renovabis	486,84 €
29. Juni	Peterspfennig	101,49 €
14. September	Welttag der Kommunikationsmittel	161,00 €
21. September	Caritaskollekte	613,03 €



GEBETSZEIT FÜR ALLE

Termine: 20. November Gebetszeit
immer donnerstags um 19:00 Uhr in der Unterkirche

Angebot im Advent: „Hoffnungsvisionen“

Früh- und Spätschichten zum Aufatmen im Advent

29. November und 13. Dezember 8:00 Uhr Frühschicht
mit anschließendem Frühstück
03. Dezember und 17. Dezember 19:00 Uhr Spätschicht mit anschließender Austauschmöglichkeit in der Kirche

kfd

Termine: 17. November 17:00 Adventsbasteln und Imbiss im Gemeindezentrum (als Stammtisch)
15. Dezember 18:00 Stammtisch im Pfarrhaus
19. Januar 16:30 „kfd tut gut“ – Wir möchten gerne ein paar schöne Stunden mit Ihnen verbringen. Silvia Florian wird uns tolle Anekdoten erzählen, die unsere Lachmuskeln trainieren werden. Für leckeres Essen und Trinken ist gesorgt.
Anmeldung unter 0202 730296.
Ort: Pfarrzentrum St. Mariä Empfängnis, Edith-Stein-Str. 19 (Anstelle unseres Stammtisches)
28. - 30. August Besinnungswochenende in Königswinter



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

KINDERTREFF

immer donnerstags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Gemeindezentrum für alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Termine: 13. November 2025
11. Dezember 2025
8. Januar 2026 Kontakt: theresa.hennecke@erzbistum-koeln.de
12. Februar 2026
12. März 2026

KINDERGOTTESDIENSTE

Termine 16. November Tauberinnerungsgottesdienst mit den Tauffamilien von August 2023 bis Juni 2025
23. November Familienmesse zum Start der Erstkommunion
30. November Familienmesse zur Eröffnung der Fotoausstellung „Koffer“
7. Dezember Kindergottesdienst in der Unterkirche
14. Dezember Kindergottesdienst in der Unterkirche
21. Dezember Kindergottesdienst in der Unterkirche
11. Januar Kindergottesdienst in der Unterkirche
8. Februar Kindergottesdienst in der Unterkirche
8. März Kindergottesdienst in der Unterkirche



ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

immer samstags um 11:30 Uhr in der Kirche

Termine:	15. November	mit Guido Tumbrink (Barmen)
	13. Dezember	mit Achim Maertins (Vohwinkel)
	17. Januar	mit Thomas Grunwald (Barmen)
	14. Februar	mit Achim Maertins (Vohwinkel)
	21. März	mit Andreas Cavelius (Roth an der Sieg)
	18. April	mit Wilfred Krause (Ronsdorf)
	16. Mai	mit Christoph Ritter (Mülheim)
	20. Juni	mit Meik Impekoven (Köln)
	18. Juli	mit Detlev Bahr (Remscheid)
	19. September	mit Axel Wilberg (Mechernich)
	17. Oktober	mit Roland Winkler (Solingen)
	21. November	mit Guido Tumbrink (Barmen)
	12. Dezember	mit Christian Auhage (Ronsdorf)



CAFÉ SARA

Wer den Sonntagnachmittag gerne in Gesellschaft verbringen möchte, ist an jedem 3. Sonntag im Monat herzlich eingeladen zu Kaffee, Kuchen und herzhaften Schnittchen. Immer um 15:00 Uhr im Gemeindezentrum.

Termine:	7. Dezember	Besinnliches Zusammensein mit Gesang in der Vorweihnachtszeit
	18. Januar	„Reisebericht Sri Lanka“ - Es referiert Annette Müller.
	22. Februar	„märchenhafte“ Veeh-Harfen – Es referiert Maria Schneider.
	22. März	„Murals“ aus dem Projekt „Urbaner Kunstraum Wuppertal“ - Es referiert Michael Diez.



<i>Bau- Möbelschreinerei</i>	KÜTHER GmbH	<i>Bestattungen</i>
Tel.: 0202 - 46 49 29	Breite Straße 7b 42369 Wuppertal	Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar
Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr	www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de	Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

STROM GAS HEIZÖL STROM
GAS HEIZÖL STROM GAS
HEIZÖL  **Buscher** *Energie und Wärme!* **Tel. 246 700**
STROM **buscher-energie.de**
GAS HEIZÖL STROM GAS
HEIZÖL STROM GAS HEIZÖL



0202.4665-0
diakoniezentrum-ronsdorf.de

**Diakoniezentrum
Ronsdorf**
immer gut versorgt



WUMILA

Über 1.000 qm groß
Öhder Str. 19a
42289 Wuppertal

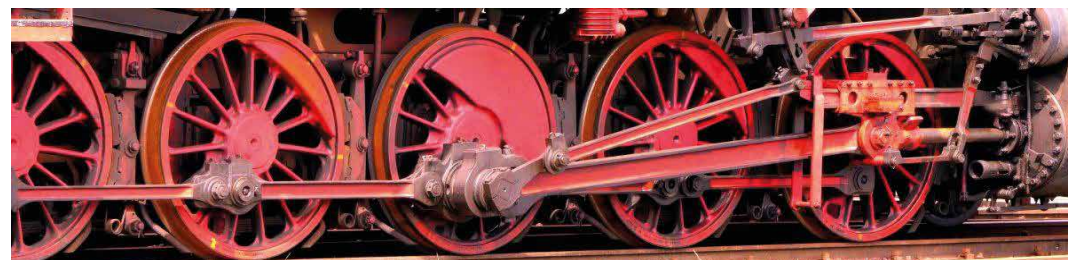


WUPPERTALER MINIATURLAND

Alle Infos unter www.wumila.de

Öffnungszeiten:

Samstag & Sonntag 11:00 – 17:00 Uhr
(letzter Einlass 16:00 Uhr)



TAMM GmbH

Schrott · Metalle Containerdienst

**Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!**

**Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal**

**Klaus Tamm
Geschäftsführer**



GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

**GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN**

**NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG**

Lohsiepenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terrassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid

Samstag	1. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	9:30	Kirche
Donnerstag		Hl. Messe	9:00	Kirche
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet	20:00	Kirche

St. Joseph Ronsdorf

Samstag	3. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	11:00	Kirche
Dienstag		Hl. Messe	9:00	Unterkirche
Donnerstag	siehe Ankündigung	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche

Hl. Ewalde Cronenberg

Samstag	2. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	9:30	Kirche
Mittwoch		Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg

Samstag	4. Samstag im Monat	Hl. Messe	17:30	Kirche
Sonntag		Hl. Messe	11:00	Kirche
Donnerstag		Lobpreis und Anbetung und Rosenkranzgebet	17:00	Kirche
Freitag		Hl. Messe	9:00	Kirche

5. Samstag im Monat: Keine Hl. Messe zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

ADVENT 2025

...speziell für Kinder und Familien

Familienmesse

am 30.11. um 11:00 Uhr in **St. Joseph**

anlässlich der **Eröffnung der Fotoausstellung „Koffer“**

Kindergottesdienst (parallel zur Hl. Messe)

am 7.12., 14.12. und 21.12. um 11:00 Uhr in **St. Joseph, Unterkirche**

Kinder- und Familienmesse

am 7.12. um 9:30 Uhr in **Hl. Ewalde** mit Besuch des Nikolaus,
musikalisch gestaltet vom Chor „InTakt“.

Familienmesse

am 14.12. um 11:00 Uhr in **St. Hedwig**, musikalisch gestaltet von den Hedwigs-Kids

Familienmesse

am 21.12. um 9:30 Uhr in **St. Christophorus mit den Erstkommunionkindern**

Lebendiges Adventsfenster in St. Hedwig

am 3.12. um 18:30 Uhr im Atrium der Kirche

Glühwein auf der Domplatte

am 3.12., 10.12. und 17.12. um 18:00 Uhr in **Hl. Ewalde**

... besondere Gottesdienste und Konzerte

am 6.12. um 17:30 Uhr in **St. Christophorus** – Hl. Messe und **Lichterfeier** unter
Mitwirkung des Familienchores

am 7.12. um 11:00 Uhr in **Hl. Ewalde** – Adventliches Konzert des Chores **InTakt**

Roratemesse im Kerzenschein

am 13.12. um 17:30 Uhr in **Hl. Ewalde**

Frühschicht

am 2.12. und 9.12. um 6:30 Uhr als Wort-Gottes-Feier
und am 16.12. um 6:30 Uhr als Hl. Messe in **St. Hedwig**

Taizé-Gebet

am 19.12. um 20:00 Uhr in **St. Christophorus**, anschl. Einladung zum Beisammensein im Gemeinderaum

Buß- und Versöhnungsgottesdienst

am 11.12. um 19:00 Uhr in **St. Joseph**

am 16.12. um 19:00 Uhr in **Hl. Ewalde**

Beichtgelegenheit in allen vier Gemeinden nach Vereinbarung

ADVENT 2025

Adventfeiern für (ältere) Gemeindemitglieder

am 28.11. um 14:00 Uhr Hl. Messe in **St. Joseph**, anschl. Beisammensein im
Gemeindezentrum

am 8.12. um 15:00 Uhr in **Hl. Ewalde**

am 23.12. um 15:00 Uhr in **St. Hedwig** mit Krippenspiel in der Kirche, im Anschluss
adventliches Kaffeetrinken im Pfarrsaal

„HOFFUNGSVISIONEN“

Früh- und Spätschichten zum Aufatmen im Advent 2025

In **St. Joseph** am 29.11. und 13.12. jeweils um 8:00 Uhr mit anschließendem Früh-
stück sowie am 3.12. und 17.12. jeweils um 19:00 Uhr mit anschließender Aus-
tauschmöglichkeit in der Kirche.

Auszeit – Atem holen für den Frieden im Advent

in **Hl. Ewalde** am 5.12. und 19.12., jeweils um 18:00 Uhr

Abendoase – Spirituelles und Kreatives im Advent

in **Hl. Ewalde** am 10.12. um 18:00 Uhr

Lobpreis, Anbetung und Rosenkranzgebet

in **St. Hedwig**, jeweils donnerstags um 17:00 Uhr

WEIHNACHTEN 2025

am Dienstag, 23. Dezember **Messe für Trauernde und Weinende** um 15:30 Uhr in
St. Joseph, anschl. Möglichkeit zur Begegnung

Kindergottesdienste am Heiligen Abend

14:30 Uhr in **St. Christophorus**

15:30 Uhr in **St. Hedwig** mit Krippenspiel

16:00 Uhr in **St. Joseph**

16:00 Uhr in **Hl. Ewalde** mit Krippenspiel

Christmetten

18:00 Uhr in **St. Christophorus**

18:00 Uhr in **St. Hedwig**

22:00 Uhr in **St. Joseph**

22:00 Uhr in **Hl. Ewalde**

Weihnachten am 25.12. und 26.12. – Hl. Messen wie an Sonntagen

SILVESTER / NEUJAHR

Jahresabschlussmessen am 31.12.

17:30 Uhr in **Hl. Ewalde**

17:30 Uhr in **St. Joseph**

NEUJAHR 2026 am 1.1.

11:00 Uhr in **St. Hedwig**

16:00 Uhr **Neujahrskonzert** in **St. Joseph**

Heilige Drei Könige

Aussendung der Sternsinger

am 4.1. um 11:00 Uhr Hl. Messe in **St. Hedwig**

am 6.1. um 18:00 Uhr Hl. Messe in **St. Hedwig** und um 18:00 Uhr in **Hl. Ewalde**

Rückkehr der Sternsinger

am 11.1. um 9:30 Uhr Familienmesse in **Hl. Ewalde**

um 11:00 Uhr Familienmesse in **St. Hedwig**

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN
wollen wir uns zum Thema

OSTERBRÄUCHE

Gedanken machen.

Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen
Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 02. Februar 2026.



Die Redaktion der BEGEGNUNGEN wünscht allen Leserinnen und Lesern
eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und
ein gutes Neues Jahr 2026



ANSPRECHPARTNER**ALLGEMEIN**

Leitender Pfarrer	Pfr. Norbert Grund	247 090 42
Pfarrvikar	Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar	Pater Paul	247 090 46
Gemeindereferentin	Theresa Hennecke	0151 / 258 519 27
Verwaltungsleiterin	Carolin Risters	24709045
Küsterin	Iwona Hudy	4660729
Kirchenmusiker	Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung	Anja Kämper
	Friedhofsbüro	Anja Kunert
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Norbert Grund
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Mechthild Boos
Leitungsteam	Vorsitz	Martin Schumacher

ANSPRECHPARTNER**ST. CHRISTOPHORUS**

Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64	89017736
		42287 Wuppertal	pfarrbuero-st.christophorus
	Pfarramtssekretär	Burkhard Roeper	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzemeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Monika Gatzemeier	573377
		Thomas Ellerbrok	596287
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62	594964
	Leitung	42287 Wuppertal Christine Bensch	kita-st.christophorus @suedhoehen.de

ANSPRECHPARTNER**ST. JOSEPH**

Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a	46 60 778
		42369 Wuppertal	pfarrbuero-st.joseph
	Pfarramtssekretärin	Sabine Rochowiak	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Mo 16:00 - 18:00 Di, Mi, Fr 9:00 - 12:00 Do 15:00 - 18:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Daniel Mertmann	467721
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 46 08 933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8	46 60 769
	Leitung	42369 Wuppertal Barbara Lang-Gerbis	kita-st.joseph @suedhoehen.de
O.T. St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8	74 75 74 64
	Leitung	42369 Wuppertal Frank Buers	frank.buers@web.de

IMPRESSUM**Herausgeber**
(V.i.S.d.P.)**Gemeinderat St. Christophorus**

Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal
Telefon 89017736
pfarrbrief-christophorus@web.de

Gemeinderat St. Joseph

Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal
Telefon 46 60 778
pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de

Internet: www.suedhoehen.de

Bankverbindungen

Pfarrgemeinde St. Christophorus
IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74
Pfarrgemeinde St. Joseph
IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36

Redaktionsteam

Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur)

Layout und Design

Manuel Kramm & Anna Brosig

Auflage

3.640 Exemplare

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

02.02.2026

Bildnachweise

Titelbild: © privat
Seite 3: © privat
Seite 9: alle Fotos © Rainer Kramm
Seite 10: © Andreas Frink
Seite 12 u. 13: © Mechthild Boos
Seite 19: © Rainer Kramm
Seite 20 u. 21: © Kindergarten St. Christophorus
Seite 22: © Rainer Kramm
Seite 28: © O.T. St. Joseph
Seite 41: © Burkhard Roeper, KI generiert
Seite 49: oben © Wilfred Krause, unten © Peter Giesen
Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.



Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf